



Sieht praktisch aus, segelt aber flott und macht auch unter Deck eine Menge her: die Kleinste der Long-Cruise-Modellreihe

# EINE FÜR ALLES

*Sie kann **BARFUSSROUTE** ebenso wie **MITTWOCHSREGATTA**.  
Und es gibt sie sogar ohne diesen hoch aufragenden Cockpitbügel.  
Unterwegs mit Grand Soleils jüngster Multifunktionsyacht*

**Anderes Modell? Nein, die Sportversion mit Teakdeck und achtern offener Plicht**



**D**a passt etwas nicht. Wer das Segelbild auf der vorigen Seite mit dem links oben vergleicht, könnte meinen, dass es sich hier um einen Doppeltest handelt. Tatsächlich aber zeigen beide das gleiche, wenn auch nicht dasselbe Modell. Und damit sind wir auch schon beim vielleicht wesentlichsten Merkmal der Grand Soleil 42 LC – ihrem Variantenreichtum.

Sie ist die jüngste und kleinste Yacht der Baureihe, mit der die feine italienische Marke komfortorientierte Eigner ansprechen will. LC steht für Long Cruise, eine etwas unorthodoxe Übersetzung für Langfahrt. Sinngemäß träge der Begriff Fahrtensegeln den Charakter noch besser, denn für Abenteuer-törns in hohen Breiten ist die Grand Soleil nicht gedacht.

Werftbesitzer und Vordenker Gigi Servidati hat den eleganten Kreuzer eher fürs Mittelmeer und für Ozeanpassagen im Passat konzipiert. Dabei ließ er bewusst eine ungewöhnlich starke Spreizung zu: vom reinen Fahrtenboot mit Rollgroß, Selbstwendefock und Cockpitbügel bis zur Sportversion mit

höherem Alumast, Rodrigg, deutlich mehr Segelfläche und offenem Heck lässt sich die 13-Meter-Yacht konfigurieren.

Nur wenige Serienwerften bieten ein solches Maß an Individualisierbarkeit – zumal Cantiere del Pardo daneben noch die Entwicklung eines eigenständigen, mehr fürs Regattasegeln optimierten Modells vorantreibt: der für diesen Sommer angekündigten Grand Soleil 44 Performance.

Damit decken die Bootsbauer aus Forlì, unweit von Rimini an der Ostseite der italie-

nischen Halbinsel gelegen, ein extrem breites Spektrum ab – vom Tourer bis zum Racer. Gigi Servidati, der den Markt seit Jahrzehnten kennt, erklärt die Strategie so: „Eigner erwarten im gehobenen Segment heute ein Schiff, das genau ihren Vorstellungen entspricht. Diesen Anspruch könnten wir mit nur einem Modell und wenigen Optionen nicht erfüllen.“

#### **STANDARD- ODER SPORTVERSION**

Schon die Wandelbarkeit der 42 LC ist außergewöhnlich groß. In der oben abgebildeten Ausführung „Sport“ (Aufpreis 5360 Euro) zeigt sie nicht nur visuell Eleganz und Rasse; am Wind trägt sie auch fast 15 Prozent mehr Segelfläche. Die Standardversion dagegen, durch den Bügel in der Plicht und die höher abschließende Badeplattform wuchtiger in ihrer Erscheinung, bietet mehr Stauraum und Praktikabilität.

An ihrer das Cockpit überspannenden Trägerkonstruktion aus Kohlefaser ist nicht nur die Großschot angeschlagen; hier lassen sich an Kederschienen auch Sprayhood und Bimini fixieren, wodurch die Crew vor Sonne und Spritzwasser sehr gut geschützt ist.

**ERSTAUNLICH,  
WIE ANDERS  
EIN UND  
DASSELBE BOOT  
WIRKEN KANN**



Serie. Sitzbänke hinter den Steuersäulen und am Bugel angeschlagene Großschot

Man muss sich das Boot wie einen modernen Luxus-SUV vorstellen – mit viel Platz und Komfort, dazu ordentlich Leistung, den es auf Wunsch auch tiefergelegt und mit einigen Extra-PS gibt.

An Temperament mangelt es der 42 LC nicht einmal in der Basisausstattung. Konstrukteur Marco Lostuzzi hat den Mast etwas weiter nach achtern gerückt als bei den größeren Schwestermodellen, wodurch sich ein langes J-Maß ergibt. Deshalb kommt schon die Selbstwendefock auf 43,5 Quadratmeter Segelfläche; eine auf dem Kajütdach gescho-

tete Genua 3 misst am Standardmast 49,5 Quadratmeter. Für Schwerwetter lässt sich am wegnehmbaren Kutterstag auch eine Starkwindfock mit 18 Quadratmeter Fläche fahren – eine empfehlenswerte Option für Hochseetörns.

Die Grand Soleil zeigte im Test respektable Segelleistungen. Mit Standardrigg und -besegelung kam sie bei mäßiger Brise am Wind auf rund 5,5 Knoten Fahrt. Mit leicht achterlichem Wind und unter Code Zero loggte sie während unserer Messungen an die 8 Knoten. Dabei lag sie ausreichend di-

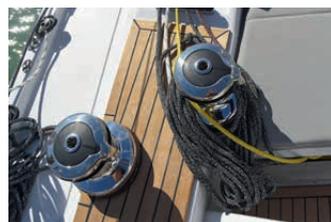
rekt und mittelsam auf dem Ruder. Auch bei mehr Druck, im Mittel gut 5 Beaufort, folgte sie unter Vollzeug noch willig jedem Steuerimpuls. Dann loggte das Boot 7,5 Knoten an der Kreuz und geriet raumschots mit Wellenunterstützung bisweilen sogar kurz ins Gleiten bei Geschwindigkeiten durchs Wasser zwischen 9 und über 11 Knoten.

Die 42 LC segelt erstaunlich steif. Zum einen sorgt der L-Kiel mit Bleibombe für einen niedrigen Schwerpunkt, zum anderen liefert das breite Heck viel Formstabilität. Auch in größerem Seegang bewegt sie →



#### VEREINT

Die Grand Soleil lässt sich komplett von den beiden Steuerständen aus bedienen



#### VERSAMMELT

Pro Seite gibt es zwei Winschen – eine auf Wunsch elektrisch, was nicht nötig, aber sinnvoll ist



#### VERSENKT

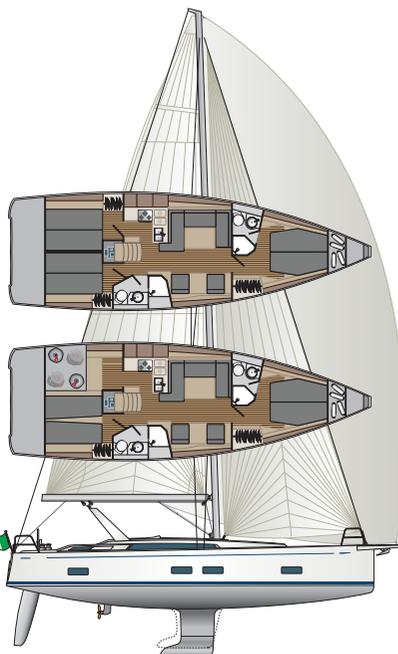
Ein Rezz im vorderen Kajütdach dient zur Fixierung optionaler Polsterauflagen



#### VERLÄNGERT

Der Bugsprit für Gennaker, Code Zero und Anker integriert sich formschön ins Deck

## GRAND SOLEIL 42 LC



Die 42 LC verfügt im Standard über drei Kabinen und zwei Bäder. Es gibt aber viele Optionen, auch für Kiel und Rigg

### MESSWERTE

#### SEGELLEISTUNGEN, OHNE ABDRIFT UND STROM

45 Grad	5,4 kn
60 Grad	6,1 kn
90 Grad*	7,4 kn
110 Grad*	7,9 kn
130 Grad*	6,9 kn

2 kn 4 kn 6 kn 8 kn 10 kn

Windgeschwindigkeit: 8–10 kn (3 Bft.),  
Wellenhöhe: ca. 0,2 Meter

\* Mit Code Zero

#### POTENZIAL

STZ <sup>1</sup> = 4,6
------------------------

4,0 Cruiser Performance-Cruiser 5,0

Für einen Tourer trägt die Grand Soleil viel Tuch – auf Wunsch geht auch mehr

#### KOJENMASSE

Vorschiff	2,00 x 1,40/1,20 m
Salon (Stb)	1,85 x 0,58 m
Achtern (2)	2,00 x 1,46 m

Knapp Durchschnitt Komfortabel

### TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur ..... *Marco Losuzzi*  
CE-Entwurfskategorie ..... *A*  
Rumpflänge ..... *12,95 m*  
Breite ..... *4,18 m*  
Tiefgang/alternativ ..... *2,25/1,80 m*  
Gewicht ..... *9,5 t*  
Ballast/-anteil ..... *2,5 t/26 %*  
Großsegel ..... *52,8 m<sup>2</sup>*  
Selbstwendefock ..... *43,5 m<sup>2</sup>*  
Maschine (Volvo Penta) ... *38 kW/51 PS*

#### RUMPF- U. DECKSBAUWEISE

GFK-Sandwichkonstruktion im Handauflegeverfahren, Vinylesterharz. Kiel- finne Eisen, Bombe aus Blei

### PREIS UND WERT

Grundpreis ab Werft ..... *367 710 €*  
Preis segelfertig<sup>2</sup> ..... *394 940 €*  
Komfortpreis<sup>2</sup> ..... *426 570 €*  
Garantie/gegen Osmose ..... *2/5 Jahre*

WERFT Cantiere del Pardo SPA, Via Fratelli Lumiere, 34, 47122 Forlì, Italien. [www.grandsoleil.net](http://www.grandsoleil.net)

### Yacht-BEWERTUNG

Cantiere del Pardo hat mit der Grand Soleil 42 LC eine Yacht entwickelt, die extrem gut an die Vorlieben ihrer Eigner anpassbar ist. Sie bietet viel Volumen, gibt sich wohnlich, handlich und unter Segeln angenehm agil

#### KONSTRUKTION UND KONZEPT

- + Sinnvolle Wahlmöglichkeiten
- + Solide Bauweise
- Mit Komplettausstattung teuer

#### SEGELLEISTUNG UND TRIMM

- + Selbst mit S-Fock recht flott
- + Intuitives Rudergefühl
- Schwergängige Genua-Rollanlage

#### WOHNEN UND AUSBAUQUALITÄT

- + Bis in Details sauber verarbeitet
- + Als Zweikabiner sehr viel Stauraum
- + Gute Längs-/Querbelüftung

#### AUSRÜSTUNG UND TECHNIK

- + Hochwertige Beschläge
- Zu tief liegende Badeplattform

<sup>1</sup> Dimensionslose Zahl. Berechnung:  $\sqrt[3]{S/V}$ . Je höher der Wert, desto mehr Segelfläche (S) hat das Schiff in Relation zur Verdrängung (V). <sup>2</sup> Gemäß YACHT-Definition. Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

## AUCH UNTER DECK BIETET DIE YACHT ATTRAKTIVE VARIANTEN

sich nicht ruppig, sondern ausgewogen und vorhersehbar. Das unterscheidet sie wohl-tuend von sportlicher ausgelegten Booten mit extremerer Spantform und geringerer Verdrängung.

Die Cockpitgeometrie ist ebenfalls gelungen. Die beiden Steuerstände liegen weit außen, was einen guten Blick in die Segel und auf die Wellen ermöglicht. Im Sitzen kann sich der Rudergänger mit einem Fuß sicher gegen die aus dem Süll ragende Säule abstützen. Auch der Trimm bereitet keine Probleme, weil die Großschot beidseitig nach achtern auf jeweils eigene Winschen geführt ist und die Selbstwendefock kaum Arbeit macht.

Lediglich der Abstand der Stopper zu den achteren Trommeln ist etwas zu lang, um vom Steuerstand aus sicher überbrückt werden zu können; da muss man sich schon arg strecken. Dieses Manko wird jedoch nur bei Segelwechseln oder beim Reffen spürbar. Wer sich die Arbeit erleichtern will, sollte zwei Winschen mit E-Antrieb wählen (Aufpreis 8460 Euro). Sie erscheinen besonders für jene sinnvoll, die häufig Genua, Gennaker oder Code Zero setzen, weil deren Flä-

chen beim Dichtkurbeln sonst herzhaftes Zapacken erfordern.

Etwas knapp bemessen sind die seitlichen Cockpitsüills, zumal sie zu den Winschen hin noch abfallen; bequem und auf See sicher Anlehnen ermöglichen sie kaum. Das geht nur, wenn man gegen die Fahrtrichtung und mit dem Rücken zur Kajütwand sitzt. Dafür sind die Bänke in der Pflicht mit 59 Zentimetern komfortabel breit und mit 1,94 Metern auch lang genug.

Der Gang aufs Vorschiff führt bei der 42 LC über breite Decks und bleibt unverbaut. Die Oberwanden greifen außen an der

Rumpfwand, die Unterwanden am Kajütaufbau an – heute leider keine Selbstverständlichkeit. Gut auch der zweigeteilte Stauraum in der Vorpiek. Hinter dem Kasten für die Ankerkette befindet sich unterm selben Lukendeckel ein zweites, weit größeres Fach, das auch Raumwindsegel und Fender aufzunehmen vermag. Das erspart lange Wege.

#### ZWEI- ODER DREI-KABINEN-AUSBAU

Klein ist sie wahrlich nicht, die neueste Grand Soleil. Im Gegenteil: Sie bietet so viel Raum, dass sie nicht nur gegen gleich lange Konkurrenzmodelle besticht, sondern auch zur Rivalin der 46 LC aus eigenem Haus werden könnte.

Schon dem Basismodell mit drei Kammern und zwei Nasszellen fehlt es an nichts. Geradezu üppig wirkt die Version mit zwei Kabinen, die allerdings einen nicht ganz nachvollziehbaren Zuschlag von 6780 Euro kostet. Hier fällt die Achterkammer breiter, die Pantry länger und die Backskiste an Backbord um mehr als anderthalb Kubikmeter voluminöser aus. Vor allem für Eigner, die monatelang unterwegs sein wollen, empfiehlt sich diese Kajütteilung.



Die Navigation fällt knapp aus. Ansonsten aber hat die 42 LC fast überall Gardemaß

Das Ambiente unter Deck ähnelt auf den ersten Blick dem vieler moderner Fahrtenboote: sachlich, geometrisch – so sehen heute auch Yachten günstigerer Preisklasse aus. Doch die Anmutung der 42 LC ist hochwertiger, wärmer auch, die handwerkliche Qualität besser: Geringe Spaltmaße zeugen davon und fein lackierte Holzoberflächen. Die Deckenpaneele sind besonders gut gelungen: Auf Rahmenkonstruktionen ist das Deko-Textil Whisper gespannt, das eine einerseits weiche, zugleich sehr ebene Oberfläche

bildet. Funktional wie ästhetisch eine tolle, so bisher kaum gesehene Lösung.

Die Komfortmaße stimmen auch. Mit Stehhöhen von 1,87 bis 1,93 Metern bietet die Grand Soleil ausreichend Kopffreiheit. Die Doppelkojen sind durchweg breit genug. Und das Stauraumangebot passt ebenfalls: Gut 400 Liter sind es jeweils in den Achterkammern und in der Pantry, mehr als 800 Liter in der Eigenerkabine vorn. Einzig die im Seegang klappernde Corian-Abdeckung des Herdes und das bei Marschfahrt raue Motor-

geräusch trüben die ansonsten sehr starke Bilanz in der Komfortwertung.

Insgesamt punktet die 42 LC somit in nahezu allen relevanten Bereichen, und das bereits in der von uns getesteten Standardversion. Sie ist nicht billig, rechtfertigt den Premiumzuschlag aber durch ihre vielen Qualitäten – und durch die Möglichkeit, sie sehr präzise auf das Anforderungsprofil ihrer Eigner hin zu spezifizieren.

**JOCHEN RIEKER**



#### VERLÄNGERT

In der Version mit nur einer Kammer achtern wird die Pantry zur Großküche



#### VERBREITERT

Auch die Achterkabine profitiert vom Mehr an Raum, ebenso die Backskiste an Backbord



#### VERBUNDEN

So sieht die serienmäßige Doppelkoje achtern aus. Gibt es wahlweise mit geteilten Polstern



#### VERMESSEN

Die V-Koje im Vorschiff ist bis zu 1,60 Metern breit und steht teils frei. Das wirkt großzügig